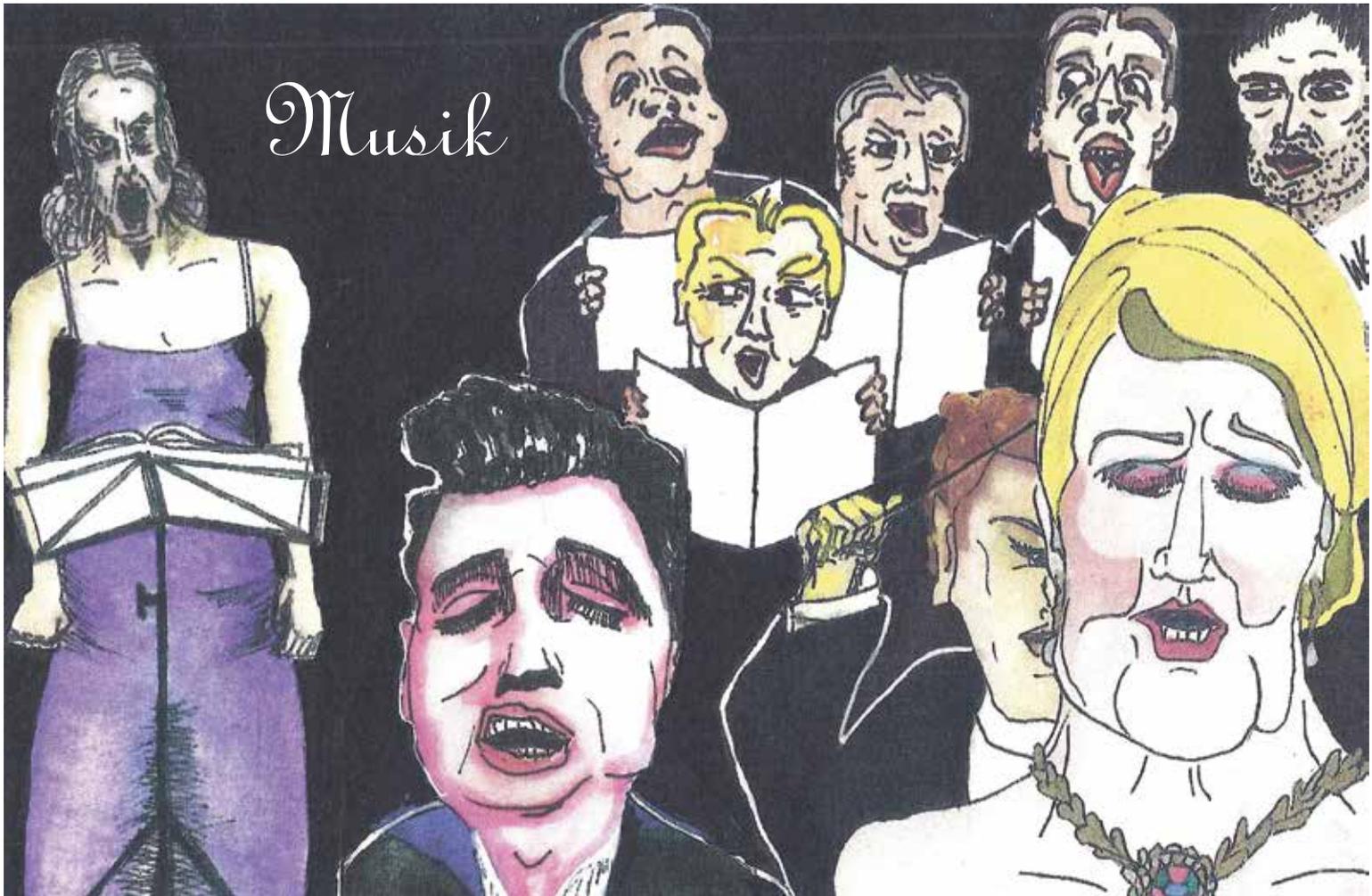


# Blätter aus St. Georg

Dezember 2015 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · [www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)

*Musik*



## LEITARTIKEL: MUSIK

Nun ja, über Musik zu schreiben, ist so schlau wie den Wind einfangen zu wollen. Während der Zuhörer die Reproduzierbarkeit durch Medien erlebt, ist der Musiker immer wieder erstaunt und überrascht, wie sich Stücke auch bei der Wiederholung verändern und erschliessen (abgestumpfte Runterdödler hören mal weg).

Der heutige gebildete Mensch kann viel von Philosophie, Kunst, Theater oder Literatur verstehen und absolut null Beziehung zur Musik haben. Das war früher unmöglich. Man kannte Strauss, Schönberg, Strawinsky und setzte sich mit der Erfindung ihrer Tonfolgen auseinander. Ohne eine breit aufgestellte Musikerziehung werden wir eines Tages kein Publikum für klassische Musik mehr haben.

Es ist deshalb so wichtig, dass Projekte wie „Jedem Kind ein Instrument“ und ein besser geförderter Tanz- und Musikunterricht vom Kindergarten an, über Grund- bis zu weiterführenden Schulen einen festen Lebensbereich erhalten. Untersuchungen haben ergeben, dass 80 Prozent aller Menschen, die in den Jugendjahren im Chor sangen oder ein Instrument spielten, auch später der Musik aktiv treu bleiben.

Wir sind deshalb so froh, dass es in unserem Stadtteil den wunderbar musikalischen Kulturläden und viele Chöre, auch in den Kirchen, gibt, die

sich anbieten und in diesem Heft auf ihre Kunst und Freude aufmerksam machen.

Für die bevorstehenden Feiertage wünscht Ihnen der Bürgerverein zu St. Georg und die Redaktion der „Blätter“, dass Sie ein Fest voller gefühlvoller, ergreifender, aber auch berauschender Musik erleben.

Beginnen Sie das neue Jahr mit einem schwungvollen Tanz.

Wolfgang Ketelsen

## Begabte Ur- St. Georger

Das Ehepaar Diesener gehört zu den Gründern und Bewohnern der ersten Stunde im Wohnprojekt Drachenbau. Das war damals wirklich revolutionär. Es gab die Unterstützungsprogramme einfach noch nicht. Es waren echte Pioniere.

Nebenbei ins Ohr geflüstert: Herr Diesener ist zurzeit als Projektleiter der Lawaetz-Stiftung für das Schlüsselprojekt IFZ (Integrations- und Familienzentrum) am Kirchenweg zuständig. Das ist aber hier nicht Thema.

In den Dieseners schlummert eine besondere Begabung, die schon einige Feste auf dem Hansaplatz und im Schauspielhaus bereichert hat. Sie können Moritaten dichten und mit Zylindern auf dem Kopf singen. Die Moritat zum Hansaplatz spiegelt zugleich äußerst kompetent die Geschichte unseres Stadtteils, und sie wird immer wieder um neue Ereignisse erweitert. Der Text ist leider zu umfangreich, um hierabge-

druckt zu werden. Die CD sei als ist ein fröhlich, lehrreicher Hörgenuss empfohlen!  
Martin Streb



Die Dieseners und die Moritat zum Hansaplatz Bild: Diesener

**Titelbild:**  
Wolfgang Ketelsen

**Dr. Robert Wohlers & Co**  
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telephon 040 / 24 77 15  
buchhandlung@dr-wohlers.de





**LR 88, NR. 237**  
**30.11.2015**

von  
**Danja**  
**Antonovic**

## SUCHE ALTERSHEIM FÜR EINE PALME

Sie ist eine Palme, hat einen langen Stamm, eine buschige Krone und ich weiß nicht mal genau ob sie eine Yucca-Palme ist oder zu einer anderen Gattung gehört.

Ich weiß nur, dass sie mich mein ganzes Hamburger Leben begleitet hat, sogar als ich noch nicht die Lokalpatriotin von St. Georg war. Sie wanderte mit mir immer mit, begleitete mich von der Sierichstraße in die Lindenallee, zog mit mir in die Lange Reihe und schließlich in die Soester Straße ein. Sie hat ihr Leben auf Terrassen, in Wohn- und Schlafzimmern und am Fenster eines sonnigen Treppenhauses verbracht. Sie war immer genügsam, brauchte nicht zu viel Wasser und nicht zu viel Liebe. Mit der Zeit wurde sie immer länger und größer, immer blätterloser ihr Stamm, die Krone aber blieb buschig und lebendig.

Nun hat mich meine Arbeit nach Belgrad verschlagen, wo ich die meiste Zeit des Jahres verbringe und nur ein paar Monate im Jahr

über St.Georgs Straßen schlendere. Die olle Palme fand ihren Platz im Flur, am Fenster, in dem sich sogar etwas Sonne spiegelte. Hier konnten die Nachbarn, wenn ich nicht da war, ihren Wasserbedarf stillen. Sie brauchte nicht viel, sie war ja eine genügsame Pflanze, die keine große Mühe machte. Meistens hat Detlev sie gehegt und gepflegt, bis es eines Tages hieß, keine Pflanzen im Flur.

Detlev brachte sie in die Wohnung und nun wartete sie hier auf mich. Vor einem Monat war es so weit, ich war wieder da.

Ich fand sie am Küchenfenster, etwas krumm geworden, die Krone aber grün und üppig wie eh und je. Ein Stumpf zeigte an, dass ein Zweig abgesägt worden war, ein paar Blätter waren welk, aber sie lebte.

Kaum angekommen habe ich der alten Dame einen schöneren Platz im Wohnzimmer zugeteilt, gut gegossen, mit ihr geredet.

Drei Wochen lang.  
Eines Morgens traute ich meinen



[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)



Bilder: Antonovic

Augen nicht: Aus dem abgesägten Stumpf kamen neue, zarte Blätter.

Ich war so gerührt. Es erschien mir, als ob sie sich bedankt hat, dass ich wieder da war.

Nun werde ich im Januar wieder gen Süden ziehen und erst wieder im Sommer in Hamburg sein.

Deshalb suche ich ein Altersheim für meine langjährige Freundin, die in Jahre gekommen ist, nicht gerade hübsch ist, aber eine Seele hat.

Sie braucht einen ruhigen Platz, sie muss gar nicht so oft gegossen werden, einmal in 10 Tagen tut ihr gut. Und sie braucht Menschen. Bei denen wird sie sich mit vielen neuen Blättern und mit einem langen Leben bedanken.

## Musik für alle Kinder: Frank Tolksdorf

In Hamburg gibt es das JeKI Programm („Jedem Kind ein Instrument“), das in St. Georg an der Heinrich-Wolgast-Schule (HWS) angeboten wird. Dabei erlernt jedes Kind ein Instrument seiner Wahl. Für den Gitarrenunterricht ist an der HWS Frank Tolksdorf verantwortlich. Doch auch an vier weiteren Schulen in Hamburg und bei der Leitung zweier Orchester engagiert sich der vielseitige Musiker. Besonders die Schulen mit sozialem Entwicklungsbedarf liegen ihm am Herzen.

„Meine Motivation ist die Musik als Begleiter und Freund. Die Kinder erzählen mir oft, dass sie bei ihren Instrumenten Trost oder einfach gute Laune finden.“ Da er sich oft darüber gewundert hat, dass die, die Kinder nach dem Verlassen der Grundschule das Instrument wieder abgeben müssen, dann auch das musizieren aufgeben, hat er ein besonderes Angebot eingerichtet. Er nennt es bisweilen JeKI-Fortführung: Unter anderem in den Räumlichkeiten der HWS bietet er den ehemaligen JeKI-Kindern eine Weiterführung des Unterrichts. So bleibt der Bezug zur Schule erhalten und es gibt keinen Bruch. Umgekehrt profitiert die Schule, denn er unterrichtet im Gegenzug dafür die Lehrer. Sein Spektrum reicht vom Gitarren-, Bass- und Ukuleleunterricht über Gesang und Klavier bis hin zum Schlagzeug.

Auffällig ist, dass die Kinder mit extrem guter Laune aus dem Un-

terricht kommen. „Ich unterrichte nach Anselm Ernst - da wird viel Wert darauf gelegt, dass die Chemie zwischen Schüler und Lehrer stimmt. Das kommt nicht nur dem Lernerfolg zugute. Ich nehme davon ganz viel auch für mich mit.“

Kontakt [www.tolksdorf-musik.de](http://www.tolksdorf-musik.de)

Korndörfer



Musiker mit Leib und Seele: Frank Tolksdorf

## Golden Sixties Chor

Wir sind ein fröhlicher, gemischter Chor, der mit der Musik der sechziger Jahre aufgewachsen ist. Die Songs der Beatles, von Elvis Presley, Dean Martin und alle Lieder, die uns Spaß machen, singen wir mit Lust und Laune unter der Leitung von Natalie Kopp. Seit 2009 sind wir zusammen und proben jeden Mittwoch um 11:00 Uhr im Kulturladen in der Alexanderstr. 16. Man kann uns auch gern für Auftritte bei Festen buchen. Nach jeder Probe gibt es einen Klönschnack. Herzlich willkommen!

Ray Jackson/ Red.

## Drachengold – kein Chor wie jeder andere

Im Turm der Dreieinigkeitskirche zu St. Georg probt ein ganz besonderer Chor: Drachengold.

So nennt sich der Chor seit 1999 in Anspielung auf ein bekanntes Halsbonbon und das arme Getier, das zur Beute des Heiligen Georgs wurde. Seit fast 20 Jahren führt dieser Chor alljährlich eine Revue auf, zu der mittlerweile gut und gerne 800 Zuschauer/innen kommen. Es begann 1996 mit einer musikalisch-literarischen Revue zum Spanischen Bürgerkrieg im Rahmen des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt St. Georg. Eine Kombination von Text und Gesang, Theater und Musik: Diese Art der Aufführung sollte sich bewähren. Stets angelehnt an das Jahresthema der Geschichtswerkstatt folgten Aufführungen aus Anlass von „Gedenkjahren“ (z.B. 2005 zu 60 Jahre Kriegsende, 2008 zu den „68ern“) sowie zu epochenübergreifenden Themen wie Arbeit (2000), Wasser (2007) oder Krise (2012). Auch die aktuelle Revue hatte ein solches Thema, es ging im Rahmen der GW-Veranstaltungsreihe „Altsein ist ein Aussichtsturm“ um das Alter/n (2015). Jede dieser Aufführungen war dabei nur möglich durch eine große Zahl treuer freiwilliger Helfer/innen, ehemalige oder pausierende Chormitglieder, liebe Nachbarn, familiärem Anhang. Das Repertoire, das mittlerweile mehrere Ordner füllt, reicht von Klassik über die Moderne bis hin zu Jazz, Pop, Rock und Rap. Von

Abba bis Verdi, von Brecht bis Wecker, von Cohen bis Queen. Hauptsache, es passt zum Thema.

Was ist nun das Besondere an „Drachengold“? Viele Chormitglieder singen nicht nur, sondern beschäftigen sich auch inhaltlich intensiv mit dem jeweiligen Jahresthema. Es gibt zusätzlich zu den Chorproben noch Arbeitsgruppensitzungen und Konzepttreffen, die teilweise mit heißen Diskussionen verbunden sind. Oft wird lange um die beste Lösung gerungen und so kann es passieren, dass noch kurz vor der Premiere alles umgestellt oder etwas ganz Neues hinzugefügt wird. Und so wird am Ende die Revue von allen getragen und gelebt, weil sich alle als Teil eines großen Ganzen fühlen. Pathetisch? Stimmt aber.

Das Herz und die Seele des Chors ist natürlich der Leiter: Matthias Botsch, unser geliebter und unersetzlicher Maestro, dessen musikalisches und persönliches Engagement kaum zu überbieten ist. Nicht nur seine Arrangements und Überarbeitungen, vor allem seine Integrität, Geduld und Motivation sind einfach „Gold“ wert – eben „Drachengold“

Infos: [www.drachengold.com](http://www.drachengold.com)

## Musik in St. Georg

Der Kulturladen St. Georg e.V. befindet sich inmitten einer grünen Oase des Stadtteils und ist als Stadtteilkulturzentrum ein beliebter Treffpunkt für große und kleine Gäste. Hier wird getanzt, gespielt, sich auf einen Kaffee getroffen und es wird neben vielen anderen

Angeboten...Musik gemacht! Es gibt das über den Stadtteil hinaus bekannte Kindermandolinen-Orchester, einen wöchentlich stattfindenden Chor, der sich als „Golden Sixties“ einen Namen gemacht hat und Akkordeon kann, neben vielen anderen musikalischen Angeboten, im Kulturladen auch erlernt werden.

Beim Weihnachtsessen 2013 mit PINK Beratung & Training, einem gemeinnützigen Jugendhilfeträger in St. Georg, der regelmäßig Räume im Kulturladen St. Georg nutzt, entstand mit dem Musiker Rob Schlepper die Idee, einen Musikraum in Kooperation mit dem Kulturladen einzurichten. Gesagt, getan! Durch Zuwendungen aus dem Bundesprojekt „Toleranz fördern- Kompetenz stärken“ sowie großer Unterstützung aus dem Stadtteilbeirat konnten Instrumente



Die Jugs von „Taktfehler“  
Bild: Kulturladen

angeschafft werden. Durch die Hilfe von vielen fleißigen Händen wurde der Musikkeller gestaltet und eingerichtet. Im Herbst 2014 konnte endlich „eingezogen“ werden und es entstand die Band „Taktfehler“ - ein kooperatives Projekt des Kulturladen St. Georg e.V. und PINK. Fünf Jungs um ihren Förderer und Bandleader Robert Schlepper, selbst Musiker mit Leib und Seele, treffen sich zweimal wöchentlich zu festen Zeiten. Ab und zu auch so, wenn es die Lust, die Zeit bei den Musikern und natürlich auch die Kapazität im Kulturladen zulässt. Marcel, Philipp, Robby, Alfredo und Greco haben sich der Rap- und Soulmusik verschrieben, sind aber auch anderen Musikrichtungen gegenüber offen. Von der Pieke auf wurde erlernt, welche Ziele dieses Projekt haben soll, wie man Akkorde selbst erarbeitet und ein Konstrukt für einen Song erschafft. Bis hin zu selbst geschriebenen Texten, die auf der diesjährigen Nikolausparty im Kulturladen St. Georg präsentiert wurden. Wichtig ist das Begegnen auf Augenhöhe. Entscheidungen werden gemeinsam besprochen und getroffen! Gerade entsteht eine Mädchenband die sich über weitere Bandkolleginnen freuen würde. Wer Lust hat, selbst Musik zu machen und zwischen 15 und 18 Jahren alt ist, darf sich dienstags von 18:00-20:00 Uhr und freitags von 16:00-18:00 Uhr im Musikkeller des Kulturladen St. Georg e.V. willkommen fühlen. Weitere musikalische Angebote können auf der Homepage [www.kulturladen.com](http://www.kulturladen.com) in Erfahrung gebracht werden. So findet am 12.12.2015 z.B.

die Jazzmeile statt und präsentiert dieses mal das „Leonid Volskiy Quartett“, eine klassische Bebop Quartett Besetzung in bester Form. Zappelnde Beine sind garantiert! Am 09.01.2016 geht es gleich weiter mit „Un Petit Rien De Jazz“. Jazz mit viel Seele aus Hamburg...sein Sie und Ihr willkommen!

## Drachenkälber

Das diesjährige Weihnachtskonzert der „Drachenkälber“ findet am 19. Dezember um 16:30 Uhr in der St. Georgskirche statt. Hierbei wird auch die Gemeinde beteiligt und von einem Orchester begleitet, welches sich eigens für Kinderchorarbeit formiert. Die „Drachenkälber“ sind als wunderbarer Kinder- und Ju-

gendchor bekannt, der stadtteilübergreifend 4-11-jährige aller Religionszugehörigkeiten aufnimmt und zur Zeit einen starken Zuwachs genießt. Die wöchentlichen Proben finden jeweils dienstags in der St. Georgskirche statt. Es wird auch schon für das nächste Musical „Jona“ geprobt, welches am 22. und 24. Juni 2016 aufgeführt wird.

Martina Bergmann



AKTUELLES

## Eine neue Sporthalle für St. Georg

Endlich ist es soweit. Ein weiteres Schlüsselprojekt der Quartiersentwicklung in St. Georg ist umgesetzt: Die Erneuerung der Turnhalle auf dem Gelände der privaten Ganztagschule in der Rostocker Straße.

Im November fand die technische Übergabe nach einer grundlegenden Instandsetzung der Halle statt. Der Umfang der Arbeiten war deutlich größer als ursprünglich geplant. Es wurde ein neuer Boden samt Fußbodenheizung verlegt. Wände und Decken wurden erneuert. Es gab neue, lichtdurchlässigere Fenster und nicht zuletzt wurden auch die Sanitäranlagen ersetzt. Ungefähr 550.000 € wurden insgesamt verbaut.

Ursprünglich war noch Größeres geplant: Auf dem Gelände der Klosterschule sollte eine ungleich größere Dreifeldhalle für Schule und Stadtteil errichtet werden. Aus vielerlei Gründen - finanziellen, wie verwaltungstechnischen - kam es nicht dazu. Trotzdem ist die Umsetzung dieser „kleinen Lösung“ ein Grund zum feiern.

In der Startphase bis Januar ist neben der benachbarten Schule die Jugendeinrichtung SCHORSCH der Hauptnutzer der neuen Sportstätte. Danach sollen auch andere Stadtteilgruppen- und Vereine die Halle nutzen können.

Dank der verbauten öffentlichen Mittel gibt es eine vertragliche Bindung, nach der Stadtteilgruppen die Halle für 15 Jahre mietfrei nutzen können.

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt: Die Nebenkosten sollen von den Nutzern getragen werden. Auch

Dem Menschen zuliebe.

### TAGESPFLEGE

#### St.Georg/HH-Mitte

**Neue Tagesbetreuung für Senioren/innen**

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

**Wir freuen uns auf Sie!**

Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH

Tel. 2840 78470 • [www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)





wenn es sich dabei nur um geringe Beträge handelt, kann der Bürgerverein dieser Regelung nicht zustimmen.

Wir sehen darin den Anfang von Gebühren für Turnhallenzeiten. Das kann nicht sein und stellt eine Ungleichbehandlung derjenigen dar, die Turnhallen der FHH bespielen. Die Stadt muss die Betriebskosten der externen Nutzer der Turnhalle Rostocker Straße ebenso übernehmen wie bei den Hallen im öffentlichen Besitz.

Wir erinnern daran, dass die für die Gesundheit der ganzen Bevölkerung gebauten Schwimmhallen ursprünglich kostenfrei bzw. zu sehr niedrigen Kosten betreten werden konnten. Und heute? Für weite Kreise der Bevölkerung, besonders für Familien mit Kindern, sind die Schwimmhallen unerschwinglich. Gleiches gilt für die Kunsthalle, die Museen und Theater. Werden zukünftig auch Sporthallen eine Preisfrage? Christoph Korndörfer

## Es hat sich gelohnt

Von 20:00 Uhr abends bis 9:00 Uhr morgens und an Sonn- und Feiertagen darf ab sofort in den Ladezonen der Langen Reihe geparkt werden. (Bisher noch nicht vor Lange Reihe 29.)

Unser Vorschlag und unsere Hartnäckigkeit zusammen mit anderen (vor

allem mit Michael Schwarz) haben zum Erfolg geführt. Danke an einsichtige Behörden.

Martin Streb

## Grundsteinlegung IFZ

Damit sind nun alle drei vom Stadtteilbeirat und dem Bürgerverein geforderten und von der Politik versprochenen Schlüsselprojekte für St. Georg auf gutem Weg. Der erste Abschnitt Lohmühlenparkfortsetzung wird schon heftig bespielt. Der zweite Abschnitt steht vor der Vollendung. Die Turnhalle an der Rostocker Straße wird vom Schorsch schon bald genutzt werden. Und nun konnte der Grundstein für das Integrations- und Familienzentrum (IFZ) endlich gelegt werden. Und die

Sonne schien dazu!

Bunt wie St. Georg ist die Nutzung des IFZ: Schorsch mit vielen Gruppen und bewährten und ganz neuen Angeboten für viele Altersgruppen, die Aidsseelsorge, 3 Kriseninterventionswohnungen und 46 Azubi-Appartements werden für Leben sorgen.

Bunt war auch die über hundertköpfige Festgemeinde mit illustren Rednerinnen und Rednern: Senatorin Dr. Stapelfeld, Bezirksamtsleiter Andy Grote, Probst Dr. Claussen, und als Bauherrin für die Lawaetz-Stiftung Frau Schmalriede mit Pastor Kraack.

Bunt war das eindrucksvolle Rahmenprogramm. Niedlich aufgeregte Kinder



Normalerweise sind diese Herrschaften keine Maurer (v.l.n.r.): Michael Mathe, Amtsleiter Stadt- und Landschaftsplanung; Andy Grote, Bezirksamtsleiter; Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen; Martin Streb, für die Architekten des IFZ



Inh. E. Kölln  
**EPE APOTHEKE**

... für Ihre Gesundheit  
sind wir da!

Lange Reihe 58  
20099 Hamburg  
Tel. 040 - 24 56 64  
info@epes-apo.de



### St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr  
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,  
tagesaktuelle Informationen unter  
Tel. 0800 00 22 8 33

### Engel-Apotheke

Sven Villnow  
Steindamm 32 · 20099 Hamburg  
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 27.12.15/ Spätd.: 22.01.16

### Epes-Apotheke

Erika Kölln  
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg  
Telefon 25 56 64

Spätd.: 17.12.15/ Nachtd.: 13.01.16

### Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann  
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Telefon 24 50 44

Spätd.: 31.12.15/ Nachtd.: 26.1.16

ANZEIGE



### Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke  
zum Ritter St. Georg**  
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120  
[www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de](http://www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de)

der Heinrich-Wolgast-Schule ( HWS) schmetterten voll Inbrunst einen extra zum Grundstein gedichteten Kanon. Mit ihrem ganz persönlichen Sologesang unterbrachen Pastor Peter Idaka von der afrikanischen Gemeinde, Malou und Martin Schneekloth aus der Community und der Aidsseelsorge und der Iman Taufik die informativen Reden. In den Ansprachen wurde noch einmal der komplexe Werdegang des Projektes und seine immense Bedeutung für St. Georg und darüber hinaus dargelegt. Es zeigte sich, das IFZ hat viele, sehr viele wohlmeinende Mütter und Väter.

Kurzweilig war es schon bis zum zereemoniellen Akt. Aber dann liess es sich der Projektleiter der Lawaetz - Stiftung Christian Diesener nicht nehmen, das von den Architekten GAWS gehaltene Kupferrohr mit eigener Hand zuzulöten. Gefüllt war es mit den Bauplänen, dem Finanzierungskonzept, der inhaltlichen Beschreibung und Flyer der Lawaetz-Stiftung, den Stadtteilzeitungen das sind die Blätter aus St. Georg, der Lachende Drache, der Gemeindebrief und das Wochenblatt, dazu mit allen Hamburger Tageszeitungen, Flyer und Text der Aidsseelsorge, einem symbolträchtig gefüllten Netz vom Schorsch, und als Opfergabe frische Prägungen aller zurzeit in Umlauf befindlicher Euro-Münzen.

Schließlich wurde das verlötete Kupferrohr von Frau Dr. Stapelfeldt, Herrn Grote und Herrn Mathe mit viel Speis und 3DF- Kalksandsteinen eingemauert. Mein Wunsch war es, dass es sehr, sehr lange dauern möge bis unsere Nachfahren das IFZ abreißen würden und dabei der Grundstein ent-

deckt würde. Möge er lange verborgen bleiben!  
Martin Streb

## Nette Nachbarn des IFZ

Natürlich sind Baustellen eine nervige Belastung für die Nachbarn. Das gilt natürlich ganz besonders in dicht bebauten, innerstädtischen Gebieten.

Wir appellieren daher an die Bauleute, über den gesetzlichen Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner hinaus größtmögliche Rücksicht walten zu lassen. Die Bauleute haben das uns und dem Stadtteil zugesichert.

Wir appellieren aber auch an die Nachbarn, das Floriansprinzip aufzugeben, das da lautet:  
„Heiliger Sankt Florian verschon` mein Haus, zünd andre an.“

Es kann doch nicht richtig sein, dafür zu sorgen, dass die Baustellenbelieferung des IFZ über den Kirchenweg verboten wird und vorzuschlagen, stattdessen über den Hansaplatz und die Rostocker Straße an- und abzufahren. Dort wohnen sogar noch mehr Menschen und der Kirchenweg ist schließlich eine öffentliche Straße.

Die von anderen Nachbarn in zwei Instanzen durchgesetzte gerichtliche Überprüfung der Baugenehmigung hat ein Vierteljahr Bauverzögerung mit Kostensteigerungen zur Folge gehabt. Daraus resultiert die Verschleuderung unserer aller Steuergelder. Dieser Vorgang sollte durch wen auch immer nicht durch weitere Nadelstiche fortgesetzt werden. Wir hoffen auf Einsicht und Vernunft auf allen Seiten.

Martin Streb

## Alicia Weidmann sagt tschüs

Das ist traurig für uns. Eine „Institution“ in der Langen Reihe 87 wird uns verlassen. Alicia hat seit ewigen Zeiten zu günstigen Preisen liebevoll und freundlich unsere Kleidung geändert, der Figur angepasst, geflickt kurz in Ordnung gehalten.

Und immer war auch ein kleiner Schwatz dabei. Das wird uns fehlen und nebenbei auch die Fachsimpelei mit ihrem Mann über Fußball und den F.C. St. Pauli.

Wir wünschen ihr und ihrem Mann im verdienten Ruhestand Gesundheit und viel Freude auch mit der angewachsenen Familie. Wir gönnen ihr alles Gute und nur das Beste, trotz allem Abschiedsschmerz.

Alicia bittet uns, in ihrem Namen alle ihre treuen Kundinnen und Kunden zu grüßen und ihnen für die Verbundenheit zu danken. Martin Streb

## Stadtteilbeirat am 25. Nov. 2015

Beschlüsse: meist mit nur wenigen Enthaltungen und einzelnen Gegenstimmen:

- zu An der Alster 42 mit Koppel: Fällverbot für alle Bäume, Umplanung der Tiefgarage, juristisch korrekte Behandlung der 200 Einsprüche, besonderer Schutz der Kastanie
- zum Hansaplatz: keine Gebühren oder nur symbolische für nichtkommerzielle und gemeinnützige Veran-

staltungen oder Events in St. Georg  
- zum Wohnraumschutz: personelle Verstärkung der Mannschaft auf min. 3 MA  
- zur Situation der durchreisenden Flüchtlinge im und am Hauptbahnhof: der Senat soll die Hilfe als Hamburgische Aufgabe anerkennen, 2,0 Mio € von der FHH, Verstetigung der medizinischen Versorgung, Steintorweg 11 für Frauen und Kinder prüfen, gepflegte WC-Anlagen für Frauen und Männer auf dem Hachmannplatz Teilnehmer am Stadtteilbeirat

## Runder BürgerInnen-tisch Hansaplatz (RBT)

Wir lassen nicht locker, hat der RBT erklärt.

Die Anwesenden der letzten sehr gut besuchten Sitzung des RBT am 16. Nov. 2015 haben sich enttäuscht gezeigt über die nicht erkennbare Umsetzung mindestens der von der Bezirksversammlung beschlossenen Maßnahmen zum Hansaplatz.

Es gibt aus dem umfangreichen Maßnahmenkatalog des RBT drei Hauptforderungen:

- Toiletten für Frauen u. Männer 24h
- Zusätzliche Straßensozialarbeit z.B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (=UM)
- Bessere Ausleuchtung des Hansaplatzes

Der Gast der Sitzung Herr Fahrid Müller von der GAL hat dazu eine Unterschriftenaktion angeregt. Sie soll der Bürgerschaft vorgelegt werden, um von dort auf die Behörde für Stadt-

entwicklung und Wohnen (=BSW) einzuwirken.

Konkret geht es um die Bereitstellung der Mittel durch die BSW für eine WC-Anlage in Verbindung mit der vorge-schlagenen Cafe`-Kantine als neue Spielstätte für das Schauspielhaus und Stadtteilinitiativen in Richtung Hansaplatz.

Es geht um die BSW, weil immer wieder versichert wird, dass das Schauspielhaus, die Kulturbehörde und der Bezirk dafür keinerlei finanzielle Mittel zur Verfügung haben.

Das Schauspielhaus hat schriftlich erklärt, ein solches Cafe` mit Spielstätte zu begrüßen und aktiv zu unterstützen.

Die Unterschriftenaktion soll zeitnah starten. Nächstes Treffen 07.12.15 um 18:00 Uhr Hansaplatz 9.

Martin Streb



**Mieterverein  
zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat  
zählt**  
seit 125 Jahren.

**☎ 879 79-0**  
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## Eigentümer Stiftstraße 20 unsensibel?

Hat sich die Eigentümergemeinschaft Stiftstraße 20 (WEG) incl. SAGA-GWG in die Tradition der Freien und Abrissstadt Hamburg eingereiht? Alles muss weg? Das beliebte Wandbild ist weg. Wo waren Stadtplanung und Denkmalschutz?

Das Wandbild am Giebel ihres Hauses war Bestandteil des städtebaulich architektonischen Entwurfs für die Neubaugruppe Revaler Straße von den Architekten BDA Bäumer, Streb und Dr.Langmaack. Übrigens Ende der 70-ziger Jahre alles öffentlich geförderte Sozialwohnungen. Die riesige zu den Freiflächen orientierte ungliederte Wandfläche sollte Bedeutung erhalten, sollte gestaltet werden. Die Künstler Keller, Nissen, Steingrube haben das Thema Wohnen in allen seinen Formen auf der ganzen Welt und in St.Georg umgesetzt. Dabei haben sie auch Geschichtliches und Menschen aus unserem Stadtteil eingebaut wie z.B. eines der letzten Saalhäuser in Hamburg, ein dreigeschossiges Fachwerkhaus, das genau an diesem Giebel stand und nach einem Brand für die Neubauten abgerissen wurde.

Wir erwarten und fordern, dass das Wandbild wieder hergestellt wird. Es kann nicht durch etwas anders ersetzt werden. Schon gar darf ein nackter, unbedarfter Giebel zurückbleiben.

Martin Streb

## Lohmühlenpark 2.0

Noch in diesem Jahr soll der zweite Teil des Lohmühlenparks zwischen Alexanderstraße und Berliner Tor fertig gestellt werden. Zwar werden noch bis Januar einige Zäune die neu ange-

pflanzte Vegetation schützen, aber spätestens im Frühjahr können wir alle den neuen Park genießen.

Für die HAW, die anliegenden Stifte und alle Anwohner ist diese zentrale Grünfläche ein großer Schritt. Wir hoffen



Das Wandbild in der Stiftstr. 20 Bild: Bürgerverein

fen, dass der neue Park seine Umgebung genauso positiv beeinflusst, wie der „alte“ Lohmühlenpark zwischen Langer Reihe und Steindamm dies getan hat.

Die HAW erhält endlich einen Campus, der diesen Namen verdient und der den Studierenden für vielerlei Aktivitäten dienen soll.

Wir hoffen in diesem Zusammenhang auch auf eine stärkere Verbindung der Studierenden mit dem Stadtteil.

Dank der unermüdlichen Bemühungen u.a. von Architekt Prof. Thalgot, dem Bezirk Mitte und der HAW konnte auch dies wichtige St. Georger Projekt nun entgegen allen Widrigkeiten zu Ende geführt werden.

Wann der letzte Teil des Parks zwischen Steindamm und Alexanderstraße fertig wird, ist noch unklar. Dies hängt unter anderem vom Umbau der Haltestelle „Lohmühlenstraße“ durch die Hochbahn ab.

Christoph Korndörfer

## Nachtrag

Leider haben wir die Restauratorin Ewa Gilun bei unserem Rundgang nicht entdeckt. Daher jetzt im Nachgang ein Hinweis. Sie arbeitet an den zu restaurierenden Objekten vor Ort oder in ihrer Wohnung in der Koppel 48. Sie restauriert Gemälde, Ikonen, Skulpturen, gefasste Holzobjekte und fertigt auch Kopien der Gemälde in historischen Techniken an.

Kontakt: Koppel 48, Tel.: 40 33 22

## Unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge Willkommen in Hamburg

Wie schon in unseren Blättern im November berichtet, engagieren wir uns für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge (UMF). Mittlerweile haben bereits 10 Personen von uns die „Vereinbarung Ehrenamt“ und eine „Selbstverpflichtung“ bei dem LEB (Landesbetrieb Erziehung und Beratung) unterschrieben und ein erweitertes Führungszeugnis beantragt.

Bei der Arbeit mit den Jugendlichen geht es uns primär um die Freizeitgestaltung und das Kennenlernen von Land, Leute und Kultur.

Wer also Ideen hat oder sich bei der Aktivitätsplanung von Fußball, Basketball, Bowling, Theater, Konzert, Ausflüge etc. einbringen möchte, kann sich jederzeit direkt an Florian Pichler (mail@florian-pichler.net) wenden.

Da wir alle Aktivitäten kostenlos für die Jugendlichen zur Verfügung stellen, ist natürlich auch eine finanzielle Unterstützung von Nöten. Falls Sie unsere Arbeit mit den Jugendlichen unterstüt-

zen möchten, können Sie dies jederzeit mit einer Spende, unter Angabe des Stichwortes „UMF-Unterstützung“, auf folgende Bankverbindung tun:

Bürgerverein zu St. Georg  
von 1880 e.V., Spendenkonto:  
Kto. Nr. 1230 131 771, IBAN:  
DE35200505501230131771

Auf Wunsch können wir hierfür eine Spendenquittung ausstellen.

Florian Pichler

## Refugees Welcome St.Georg | Deutschunterricht für Flüchtlinge

„Refugees Welcome St.Georg“ ist eine offene Gruppe, deren erstes Ziel es ist, die verschiedenen Hilfsinitiativen innerhalb des Stadtteils miteinander in Kontakt zu bringen, diesen zu halten und akute Anfragen und Hilferufe auf kürzestem Weg über Facebook und die Mailingliste zu kommunizieren.

Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/refugeeswelcome20099>  
Refugees Welcome St.Georg beabsichtigt im Stadtteil St. Georg in den nächsten Wochen und Monaten

*Schmilinskyst. 6  
20099 Hamburg*

*Tel.: 24 39 08*

*[www.fahrradladen-st-georg.de](http://www.fahrradladen-st-georg.de)*



Deutschkurse für die angekommenen Flüchtlinge zu organisieren. Nachdem nun Räume in der HAW, Alexanderstr, gefunden wurden, werden Ehrenamtliche gesucht, die voraussichtlich ab Januar 2016 ein/zwei Mal in der Woche Deutschunterricht geben können.

Interessenten melden sich bitte bei RWSTG-deutsch@web.de unter Angabe ihrer Kontaktdaten, eventuellen Vorerfahrungen (KEINE Voraussetzung) und den möglichen Wochen- und Tageszeiten, an denen sie eine Unterrichtseinheit übernehmen können. Die Organisatoren der Kurse kommen dann auf Sie/Euch zu, um weitere Details zu klären.

Florian Pichler

## Welcome Soup St. Georg – Helfer gesucht für die Zeit zwischen den Jahren

Bereits seit über 10 Wochen kocht die Welcome Soup St. Georg täglich Suppe für die Flüchtlinge am Hauptbahnhof. Und die Zahlen sprechen für sich: jeden Tag sind es 110 Liter, bisher mehr als 5.000 Liter insgesamt, über 20.000 Portionen. Eine wirklich stolze Zahl. Und damit das Engagement fortgesetzt werden kann und die Flüchtlinge auch zwischen den Jahren mit einer heißen Mahlzeit versorgt werden können, sucht die Gruppe fleißige Helfer, die Lust und Zeit haben zu unterstützen. Besetzt werden sollen die Tage 21. bis 23. Dezember sowie die Zeit vom 27. Dezember bis

einschließlich 1. Januar 2016. Gekocht wird in der Zeit zwischen 12 und 15 Uhr. Zusagen gerne per E-Mail an [welcomesoup.stgeorg@web.de](mailto:welcomesoup.stgeorg@web.de). T. Kleyboldt



Kochen in großen Dimensionen  
Bild: Maxim Schulz

## Neues aus dem Münzviertel am koZE

Die Polizei ist abgezogen. Die Schulgebäude aus den 70zigern sind abgebrochen. Fundamente für Flüchtlingsunterkünfte gelegt. Gespräche über die Nutzung des Altbaus angelaufen. Das koZe orientiert sich neu. Seine veröffentlichten Angebote sind trotz einiger verbaler Attacken lobens- und unterstützenswert.

Hier ein von der Redaktion stark gekürzter Auszug aus dem Aufruf des koZe.

Zitat:

„KOZE GOES COLLECTIVE REFUGEE WELCOME\_CENTER“  
Vieles hat sich in den letzten Wochen getan, die polizeiliche Repression und ihre Nachwirkungen haben deutliche

Spuren im politischen Alltag des kollektiven Zentrums hinterlassen. Somit befindet sich das kollektive Zentrum (koZe) derzeit in einem strukturellen Wandel und...

Auch weiterhin werden wir Raum bieten für emanzipatorische, nachbarschaftliche und kreative (Selbst-) Organisation. Die Zeichen der Zeit, das repressive EU-Grenzregime, Kriminalisierung von Migrationsbewegungen über viele Grenzen hinweg und rassistische Angriffe lassen erkennen, dass es dringend an Raum bedarf, in dem sich Refugees und Supporter\_innenkreise organisieren können.

Derzeit wird im koZe wichtige praktische Arbeit u.a. im Bereich Refugee-Support geleistet (DIE IMMER UNTERSTÜTZUNG BRAUCHT,... ) Das koZe ist Teil des Netzwerkes Refugees Welcome St. Georg und ermöglicht an drei Tagen in der Woche Geflüchteten auf der Durchreise eine Übernachtung im koZe. Es gibt Essen, die Kleidung kann gewaschen werden und Duschen stehen zur Verfügung. Seit über einem halben Jahr gibt es dreimal in der Woche einen Deutschkurs für Geflüchtete. Es gibt einen Umsonstladen, in dem sich die Menschen mit Kleidung, Schuhen oder anderen nützlichen Dingen des täglichen Lebens eindecken können. Eine Vielzahl von Gruppen arbeiten im koZe, die Hilfs- und Beratungsangebote für Geflüchtete anbieten.

Diesen Arbeitsbereich wollen wir gemeinsam weiter auszubauen, einen Knotenpunkt schaffen, um weitere Möglichkeiten zu eröffnen. Diesen

Prozess und was daraus folgt wollen wir als einen politischen Gegenentwurf zur hiesigen Scheiße betrachten und somit auch als einen solchen durchsetzen. Wir wollen die Auseinandersetzung mit der und gegen die Festung Europa, Fluchtursachen, gegen die Willkommens-Weltmeister-Heuchelei, den rassistischen Alltag und die immer offener zu Tage tretenden Nazistrukturen. ... (...)

Um sprachliche Barrieren abzubauen und eine Grundlage für Diskussionen und Informationen zu schaffen wird es Simultan-Übersetzungstechnik geben und hoffentlich viele dolmetschende Menschen. Ziel ist auch, die selbstorganisierte Arbeit von geflüchteten Frauen zu unterstützen und dieses über das zur Verfügung stellen von Räumen und Nutzungszeiten klar zu regeln. (...)

Mit solidarischen Grüßen aus dem koZe!!!! Ende des Zitats.

Die Redaktion

## Kein Großlager im Wohngebiet

Amazon möchte sich in St. Georg ansiedeln und zwar im Berliner Tor Center. Dagegen spricht eigentlich nichts. Aber es soll nicht nur die Verwaltung untergebracht werden sondern ein ca. 2500 m<sup>2</sup> umfassendes Großlager als Logistikzentrum.

Es sollen frische Nahrungsmittel angeliefert und täglich an Bestellskunden ausgeliefert werden. Die Versorgung

des Lagers muss vermutlich am Tag vorher bis in die Abend- oder Nachtstunden erfolgen und die Auslieferung dann vormittags und kontinuierlich bis zum Abend.

Zu- und Abfahrt ist offensichtlich über Lindenstr., Alexanderstr., Ferdinand-Beit-Str., Stiftstr. geplant, das heißt durch ein dichtes Wohngebiet. Auch die evtl. mögliche Alternative über Beim Strohhaus (nur mit erheblichen Umbauten möglich) wird zu enormen Verkehrsbelastungen führen. Wir fragen uns mit allen anderen hier im Stadtteil, wieso ein hoch frequentiertes Lager ausgerechnet im Wohngebiet eingerichtet werden muss. Nicht weniger zentral könnte aus Billbrook oder Hammerbrook außerhalb von Wohngebieten an- und ausgeliefert werden. Auf Antrag des Bürgervereins hat der Stadtteilbeirat am 25. Nov. 2015 komplett einstimmig gegen das Lager- und Logistikzentrum im Wohngebiet St. Georg gestimmt und damit ein deutliches Zeichen gesetzt.

Martin Streb

## Wohnungsbauprojekte in St. Georg – eine Zwischenbilanz

In der September-Sitzung des Stadtteilbeirats berichtete der Leiter Stadt- und Landschaftsplanung, Michael Mathe, über die aktuellen Bauprojekte in unserem Stadtteil. Unser Fazit: In St. Georg wird trotz hoher Verdichtung weiterhin Wohnraum geschaffen – die wohnungsbaupolitischen Maßnahmen greifen zunehmend besser.

### Die Projekte im Überblick

Insgesamt 24 Projekte sind derzeit in unterschiedlichen Planungsstadien aktiv oder gerade abgeschlossen. Die Vorhaben reichen von kleineren Ergänzungen und Aufstockungen im Bestand über Baulückenschließungen bis hin zu Neubauprojekten in der Dimension kleinerer Quartiere (größer 200 Wohneinheiten).

Der „Alstercampus“ bildet mit seinen beiden Bauabschnitten das größte Wohnungsbauvorhaben im Stadtteil. Insgesamt entstehen hier knapp 250 frei finanzierte Mietwohnungen hinter dem Büroriegel an der Alster.



**MICHAEL FRITZEN**  
**BESTATTUNGSHAUS**

040 673 809 85  
TAG UND NACHT

WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

Neuigkeiten gibt es auch für St. Georgs älteste Baugrube. Im September wurden an der Adenauerallee die Verträge unterzeichnet und die Baugenehmigungen erteilt. Ursprünglich ausschließlich als Büro- und Hotelstandort geplant, sollen nun 50% der über 20.000 qm für Wohnraum (113 Einheiten) zur Verfügung stehen. Diese werden in einem 10-geschossigen Wohnturm entwickelt, der durch einen Hotelbau ergänzt wird. Bleibt zu hoffen, dass nun auch endlich mit dem Projekt begonnen wird.

Über das wegweisende Stadtteilprojekt des Integrations- und Familienzentrums (IFZ) an der Rostocker Straße sowie den Abriss und Neubau von Eigentumswohnungen „An der Alster“



**Zuhause bestens betreut**

**Unsere Leistungen:**

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:**  
 Hartwig-Hesse-Stiftung  
 Alexanderstraße 29  
 20099 Hamburg  
 info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26  
 www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst  
**HARTWIG HESSE**  
 STIFTUNG  
*Gepflegt leben*

ist an dieser Stelle bereits berichtet worden. Beispiele für Nachverdichtung durch Dachaufstockung finden sich in der Rostocker Str. 4 und in der Zimmerpforte (9 bzw. 2 neuen Wohnungen).

### Projekte mit Anteilen von sozialem Wohnungsbau

Das „Steinkreuzquartier“ ist mit 17 Wohnungen seit Jahren wieder das erste größere Projekt mit einem wahrnehmbaren Anteil öffentlicher Förderung in St. Georg (1/3 des Wohnungsneubaus). Neben den insgesamt 60 Wohnungen sind hier Geschäfte im Erdgeschoss und ein Boardinghouse entstanden.

Im Bebauungsplanverfahren „St. Georg 45“ haben Politik, Verwaltung und Stadtteil an der Koppel 43 nach langem Ringen mit der Allianz statt der geplanten Eigentumswohnungen schlussendlich 80% geförderten Mietwohnungsbau durchsetzen können. Die Genossenschaft „Fluwog“ baut hier ab 2016 u.a. 27 Seniorenwohnungen (wir berichteten).

Weiteres großes Potenzial für sozialen Wohnungsbau gibt es derzeit im Stifts-viertel. Durch den notwendigen Neubau des Hartwig-Hesse-Stifts an der Alexanderstraße entsteht Platz für 7 Wohnhäuser für unterschiedliche Nutzungskonzepte: Baugemeinschaften, Senioren-WGen und Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Bei den 101 Wohneinheiten liegt der Anteil öffentlicher Förderung bei ca. 90%, zusätzlich soll eine neue KiTa entstehen. Ein weiteres

Vorhaben, in das zumindest ein kleiner Teil (3 WE) öffentlicher Förderung „hineinverhandelt“ werden konnte, ist der Neubau „Lange Reihe 54“. Die Arbeiten sind im Herbst gestartet - es entstehen neben den 15 Wohnungen die typischen Geschäftsflächen im Erdgeschoss.

### Wohnungspolitische Ziele

Nicht in jedem Fall konnten bei den realisierten oder geplanten Vorhaben die wohnungsbaupolitischen Ziele vollständig durchgesetzt werden. Mit dem Vertrag für Hamburg stehen dem Bezirk zwar erweiterte Mittel zur Durchsetzung des Drittel-Mix (1/3 Eigentum, 1/3 freie Mietwohnungen, 1/3 öffentl. geförd. Mietwohnungen) zur Verfügung. Es bleibt aber zu berücksichtigen, dass Kommunalpolitik und Verwaltung immer nur dann effektive Hebel ansetzen können, wenn Bauherren von bestehendem Baurecht abweichen wollen oder vollständig neues Planrecht geschaffen wird. Viele der kürzlich fertiggestellten Projekte ohne Anteile von sozialem Wohnungsbau (z.B. Böckmannstraße, Pulverteich) stammen aus der Zeit vor 2012 oder sind im Rahmen des geltenden Planrechts entstanden.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Projekten sind unter <http://www.buergerverein-stgeorg.de> zu finden. Oliver Sträter

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,  
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.  
E-Mail: [streb@gaws-architekten.de](mailto:streb@gaws-architekten.de)  
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12  
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

### Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX  
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,  
IBAN: DE83200505501230127803  
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771  
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in  
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei  
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-  
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

### Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.  
Sabine Korndörfer,  
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477  
[dialog@hamburger-wortwerkerei.de](mailto:dialog@hamburger-wortwerkerei.de)

## TERMINE

Noch bis 30. Dez., jew. ab 12 Uhr  
Winter Pride. Schwul-lesbischer Weih-  
nachtmarkt, Spadenteich/ Lange Reihe.

Noch bis 20. Dez., 11 - 19 Uhr  
Adventsmesse in der Koppel 66, jeweils  
am Wochenende, Haus für Kunst und  
Handwerk.

Sa. 05. Dez., 18 Uhr  
Nikolaus Party: Musik • Tanz • Julklapp  
• Essen • Trinken • Spaß und einige  
Überraschungen! Kulturladen, Alexan-  
derstraße

Do. 19. Dez., 16.30 Uhr  
Weihnachtskonzert der Drachenkälber,  
St. Georgs Kirche.

Do. 24. Dez., 16 Uhr  
Christvesper mit Krippenspiel. Weih-  
nachtsgottesdienst für Familien mit  
Krippenspiel zum Mitmachen, St. Georgs  
Kirche

So. 27. Dez., 11.30 Uhr  
König Artus (8+), Für Menschen ab 8  
Jahren, Schauspielhaus

Fr. 01. Jan., 16.30 Uhr  
St. Georg Entdeckertour: „Neujahrs-  
Rundgang“ mit guten Vor-Sätzen, 90  
Min., ohne Anmeldung, Start Kirchenal-  
lee/Schauspielhaus.

So. 10. Jan., 15 Uhr  
Ausstellungseröffnung: Dürfen die das?  
Alter als Befreiung, Kulturladen, Alexan-  
derstraße

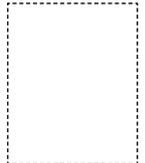
## **Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:**

Do. 28. Jan., 19.00 Uhr  
Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des  
Bürgervereins, Koppel 93

Montags, 17.00 Uhr  
Gymnastikgruppe 60+ des Bürgerver-  
eins, H.-Wolgast Schule, E. Schlüter,  
040-6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr  
Tischtennisgruppe des Bürgervereins,  
Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule,  
M. Streb, 040-24858612

## Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name ..... Vorname .....

Geboren am ..... Geboren in .....

Beruf (oder Gewerbe) .....

Telefon ..... E-Mail .....

Straße, Hausnummer ..... Postleitzahl, Ort .....

Datum ..... Unterschrift .....

**Bürgerverein zu St. Georg  
Koppel 93  
20099 Hamburg**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

## Weihnachten auf dem Hansaplatz

Es ist tatsächlich gelungen. Unser Mitglied Mario Grünewald hat keine Kosten und Mühen gescheut. Auch in diesem Jahr hat er fast im Alleingang die Festbeleuchtung des Brunnens und der Bäume auf dem Hansaplatz installiert. Nun strahlt der Platz festlich und ein wenig heller.

Das große Ziel, eine neue Ausleuchtung des Hansaplatzes zu bekommen, ist damit nicht gemeint. Sie soll das Sicherheitsgefühl seiner Anwohnerinnen, Anwohner, Besucherinnen, Besucher deutlich erhöhen. Und das ist dringend. Jetzt geht es aber erstmal um die weihnachtliche Stimmung. Wir bedanken uns bei Mario.

Der Vorstand

## Stammtisch

Ab 28.01.2016 um 21 Uhr starten wir mit unserem Stammtisch bei Frau Möller, Lange Reihe 96, 20099 Hamburg. Der Stammtisch wird monatlich am 4. Donnerstag um 21 Uhr stattfinden.

Wir freuen uns, bei dieser Gelegenheit in einer lockeren Runde mit allen Interessierten aus und an dem schönen Stadtteil St. Georg ins Gespräch zu kommen.

Jung bis Alt ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen, sich über die Arbeit des Bürgervereins zu informieren, aktuelle Themen zu besprechen oder einfach gemeinsam mit uns ein Kaltgetränk zu genießen. Florian Pichler



Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

**Häuser Hamburg Haueisen**  
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | [www.haueisen.de](http://www.haueisen.de) | seit 40 Jahren in St. Georg

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)